

Mitteldeutsches Verein-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

98. Jahrgang / Nr. 94

Schreibweise, Betrag u. Druckzeit: Halle (S.), Groß-
Schmiedestraße 14, 15. Fern- u. Telegr. Zentr. Anstalt
Zeitung. Im Falle höherer Gewalt (Brennerei) wird
keine fern. Entschädigung für Verspätung
behalten. Fern. Entschädigung für Verspätung

Halle (Saale), Montag, den 23. April 1934

Preisliste: 1. Klasse 1,20 M., 2. Klasse 0,80 M., 3. Klasse 0,60 M.
Anzeigen: 1. Zeile 1,20 M., 2. Zeile 1,00 M., 3. Zeile 0,80 M.
Abonnement: 1. Klasse 12,00 M., 2. Klasse 8,00 M., 3. Klasse 6,00 M.

Einzelpreis 15 Pf.

Japan erhöht fernöstliche Spannung Saito erklärt japanisches Protektorat über China / Die Mächte schweigen noch

Die japanische Erklärung in der chinesischen Frage bildet den Gegenstand täglicher Artikel in der amerikanischen Presse. Man beginnt, die Lage in Ostasien, die seit der Anerkennung Mandchus als eigenem und dem Beginn eines freundschaftlichen Notenverkehrs mit Japan andererseits sich etwas zu entspannen, wieder als außerordentlich ernst zu betrachten. Mehrere Blätter weisen darauf hin, daß, während die Vereinigten Staaten sich immer mehr als Lateinamerika zurechtfinden, Japan eine Politik proklamiert, die die Monroe-Doktrin weit in den Schatten stellt. Während noch vor kurzem Zweifel über die Bedeutung der japanischen Erklärung bestanden und viele Amerikaner diese Erklärung als nicht wesentlich neu und vor allem als nicht beunruhigend betrachteten, ist jetzt durch ein Interview, das der japanische Botschafter Saito dem Washington Star gegeben hat, volle Klarheit geschaffen.

Saito hat festgestellt, daß Japan fortan ein Einspruchsrecht beansprucht, falls China Verhandlungen mit dritten Staaten führt. Saito erklärte, Japan werde jedes Abkommen, das eine dritte Macht mit China gegen Japans Einspruch tätige, als unzulässige Handlung betrachten, was nach diplomatischem Sprachgebrauch den letzten Schritt vor Abschluß der Beziehungen bedeute. Japan verlange, fortan bei allen Verhandlungen dritter Staaten oder Angehöriger dritter Staaten mit der chinesischen Regierung gehört zu werden, denn die chinesische Regierung sei unfähig, sich selbst zu regieren, wie die chinesischen Verhältnisse in China beweisen.

Der Anstoß an der Erklärung des japanischen Protektorats über China war nach den Erklärungen Saitos der Plan französischer Bankiers, China eine Anleihe zu erwandern, die nach japanischer Auffassung nicht der Befriedigung Chinas, sondern den Bestrebungen der chinesischen Generale zuzugute gekommen wäre und den Frieden in Ostasien bedroht hätte. Japan habe nicht gegen die Forderungen japanischer Weltweits und Baumwolle an China protestiert, obwohl es genau wisse, daß die chinesische Regierung Warenbeschände, die sie auf Kredit erhielt, verkaufen und den Erlös zum Ankauf von Waffen und Munition verwenden werde. Japan

wisse ferner, daß die mit amerikanischer Hilfe erbaute Flugpläne und die von Amerika bezogenen Flugzeuge gegen Japan verwendet werden sollen. Japan werde in Zukunft in denartigen Fällen China zur Rechenschaft ziehen.

Die Erklärungen Saitos, so meldet der Washingtoner Times-Korrespondent, haben auf die amtlichen amerikanischen Stellen tiefen Eindruck gemacht. Obgleich, was anfangs als Verleumdungen über angesehen werden können, mußte jetzt, wo es von einem Botschafter erklärt worden ist, als eine wohlwollende Politik betrachtet werden. Wie andere souveräne Nationen sich mit dem japanischen Anspruch abfinden könnten, sei den amerikanischen Verantwortlichen, die die Frage prüfen, völlig unklar. Es könne mit Bestimmtheit erwartet werden, daß seine amtliche amerikanische Erklärung über diese Frage erfolgen werde, bevor die Gegenstände einer direkten und amtlichen Mitteilung geworden ist.

Wird Jen abgelehnt?

Um die Herrschaftliche Regierungsveränderung.

Die Verhandlungen über die Umbildung der herrschaftlichen Regierung sind nach der Rückkehr Starbombers aus Moskau begonnen worden. An den Verhandlungen nehmen

Dollfuß, Starbombers, Ken, Steidle und einige andere Politiker teil. Im Mittelpunkt der Verhandlungen steht die Frage, wer den entscheidenden Einfluß innerhalb der unterländischen Front haben soll, die Reimwehr oder die Christlichsozialen. Man hält es gegenwärtig für wenig wahrscheinlich, daß Ken Mitglied der neuen Regierung sein wird. Ken soll nämlich den antirevolutionären Kurs der Reimwehr nicht billigen. Falls sich nicht in die Regierung eintreten sollte, gilt es als sicher, daß er zum General der österreichischen Armee ernannt werden wird. Ken's Empfanglichkeit für militärische Ehrungen ist allgemein bekannt.

Die Kommissar Starbombers scheint sich dahin auszuwirken, daß in Zukunft die Frage der Bolschewik-Helaktion in den Vordergrund treten dürfte. Man hat sich auf Anraten des ungarischen Ministerpräsidenten Gombis dem kürzlich Starbombers' arbeits Zurückhaltung in der Bolschewik-Frage nahegelegt haben. Ueber die Frage der Inkraftsetzung der neuen österreichischen Verfassung ist eine Einigung zustande gekommen. Der Nominationsakt, in dem die Christlichsozialen die Zweidrittelmehrheit haben, wird voraussichtlich am 27. April ausformuliert und von der Regierung die nötigen Vollmachten geben.

Katastrophe auf dem Balkan.

Grubenunglück fordert über 100 Tote - Gleisanlagen wie Bindfaden zerrissen

Im Stolbergwerk Z en i g bei Szarajewo ereignete sich ein Unglück, das wohl als das schwerste angesehen werden kann, das bis bisher auf dem Balkan ereignet hat. Durch eine heftige Methanexplosion wurde ein Teil des Bergwerks zum Einsturz gebracht, zu einer Zeit, als sich 220 Bergarbeiter in der Grube befanden. 96 von ihnen konnten gerettet werden, 36 wurden bisher als Leichen geborgen. Die Rettungsarbeiten gestalten sich infolge des Einstürzens von Erdbäusen und des Einbringens von Wasser an anderen Stellen der Grube ist Feuer ausgebrochen - äußerst schwierig. Die Regierung hat alle notwendigen Maßnahmen zur Unterstützung der betroffenen Familien getroffen.

Der Zanderberichterhatter der „Franko“ meldet erheblicher Einzelheiten. Die

Explosion erfolgte in einer Tiefe von 300 Metern, 2 Kilometer von der Haupteinfahrt entfernt. Die Mannschaften befreiten den ganzen Bergbau durch im Augenblick der Explosion befanden sich 220 Bergleute in der Grube. Die Wucht der Explosion war so heftig, daß die Gleisanlagen in den Stollen wie Bindfaden zerrissen. Eine Stunde nach dem Unglück waren die ersten Leichen zutage gekommen. Die Leichen waren gänzlich verformt. Die Rettungsmaßnahmen befinden sich in großer Eile, da das Bergwerk mit Giftgasen gefüllt ist.

Streik und Bomben in Madrid

Ueberraschende Aktion der Gewerkschaften

Die Gewerkschaftsverbände der Sozialisten haben überraschend in der Nacht von Sonntag auf Sonntag zusammen mit den Organisationen der Sozialisten in Madrid einen ständigen Generalstreik proklamiert. Weder die Regierung, noch die Polizei waren darauf vorbereitet, so daß dieser Schlag völlig unvorbereitet und überraschend kam. Innerhalb einer halben Stunde war der gesamte Straßenverkehr, Straßenbahn und Autobusverkehr eingestellt. Auch in den Häusern ist die Arbeit niedergelegt worden, so daß Madrid ohne jede Verkehrsverbindung ist. Der Streik ist von den Sozialisten als Protestaktion gegen die Regierung und gegen die Rielerienaktion der katholischen Volkspartei gedacht.

In Zusammenhang mit dieser Protestkundgebung kam es in der Nacht an verschiedenen Stellen der Stadt zu Schießereien zwischen Sozialisten und Polizei. Eine Person wurde getötet, zahlreiche wurden verwundet. In der Hauptverkehrsstraße in Madrid wurde eine Bombe geworfen, die einen jungen Mann tötete. Cafés und Restaurants, die nicht auf die Aufforderung der Sozialisten sofort schließen, wurden mit Steinen bombardiert. Hunderte Theater und Kinos mußten ebenfalls schließen. Eine besonders heftige Zusammenstoß ereignete sich an der Puerta del Sol, wo im Verlaufe einer Schlägerei ein englischer Student getötet und fünf Straßenpolizisten schwer verletzt wurden. In einem Nachbar-Viertel hatten Anarchisten einen Konzentrationer in Strand geleitet. Das Feuer konnte nicht rechtzeitig eingedämmt werden.

Monroe auf Gelb.

Dr. O. W. mit der genantmäßigen Aufschließung des alten Reiches der Mitte, des komplexen Ostasien, durch die Methode Flat, die unter dem Namen „Politik der offenen Tür“ bekannt geworden ist. Das bezieht, daß man mindestens auf wirtschaftlichem Gebiet alle Großstaaten des Erdballs in China umschließt ihren Geschäften sollten nachgeben können. Der Bericht des altchinesischen China, die Eindringlinge abzuwehren, wird energig in Vorbereitung zusammen. An den chinesischen Küsten bedient sich vorerst bis zum Ende der Handelsfreiheit und Marinestützpunkte der europäischen Großmächte an. China wurde zum Interessent, wobei freilich Japan zunächst geduldet, denn die mehr im Hintergrund lebenden Japanspieler spielen wichtige

Teile „Politik der offenen Tür“ ist in den letzten Jahrzehnten fast allen modernen Industriearten zuzugute gekommen. Man erschloß sich einen ungeheuren großen Markt, man trieb Handel, man verdiente teilweise ganz groß. China aber verlor zusehends seinen Juchan, wußte nicht, immer weiter zu sinken und Entmachtung, der noch wie vor anhielt. Es wurde zum fast willkürlichen Spielball der interessierten Nachbarn. Einmal lagen die Engländer in der Vorderhand, dann waren es wieder andere Mächte. Schließlich umschloß Japan mit Boyden über den ostasiatischen Pazifikismus hinweg einen Großangriff. Es unterlag. Und nun ist Japan schon seit Jahr und Tag in die vorderste Linie getreten. Es hat sich die Handelsroute eingefleckt. Es ist im Hinblick auf die Politik bezeugt, daß den europäischen Mächten „offene Tür“ wird laut und vernehmlich zugelaufen. Als Türhüter, mit dem nicht zu ipoken ist, hat sich, geküßt auf internationalen Treffen, das aufstrebende Jochreich des Fernen Ostens angekündigt.

Man blättert im Buch der Geschichte, in dem zu lesen ist: Am 2. Dezember 1823 erließ der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Monroe, eine Jahresbotschaft, die, wenn auch mit anderen Vorbehalten, im Fernen Osten heute erneut Schalle macht. Die Botschaft betonte, daß den europäischen Mächten nicht der Erwerb von Kolonialbesitz auf dem Boden des amerikanischen Erdteils grundsätzlich unterlag sein sollte. Jede Einmischung in amerikanischen Verhältnisse werde fortan von den Vereinigten Staaten unterbunden. Deren Tat hat diese Erklärung, die als politische Grundlinie der Vereinigten „Monroe-Doktrin“ erhielt, der amerikanischen Einfluß in der neuen Welt auf das allerhöchste gehoben. In Mittelamerika ist praktisch schon längst jede größere Einmischung von europäischen Mächten in Washington unmittelbar unterbunden. Und Südamerika kann sich diesem Einfluß auch nicht entziehen. Wenn es not tat, mochten es die Amerikaner mit der bewaffneten Faust. Wo dies nicht anging, traten die Mittel einer sogenannten „friedlichen Durchdringung“, mit profitorier Kapital und Wirtschaftspolitik in Erscheinung. Es gibt heute keine Macht der Erde mehr, die auf dem amerikanischen Kontinent, gleichmäßig ob im Norden oder im Süden, eine Politik auf eigene Faust betreiben könnte, ohne sofort auf die entfaltete Axt der U.S.A. zu stoßen. Die Monroe Doktrin hat auf der ganzen Linie gefügt. Zwischen Asien und dem Fernen Osten sowie auf der amerikanischen Inselwelt hat Washington das Wort in der Hand.

Japan hat jetzt in einen Monroe-Konkurrenz in China öffentlich erklärt. Das muß als eine politische Entscheidung allerersten Ranges gewertet werden. Man stelle sich vor: Die japanische Regierung hat den letzten Willen befunden, in Zukunft keineswegs Monarchie Chinas mit europäischen Mächten ohne andrücklich japanische Genehmigung mehr zu dulden. Das ist ein kaumfalsches Gewicht aller davor, die hier auf der Basis einer „Politik der offenen Tür“ sei es ihre Handels- und Handelsstützpunkte, sei es ihre Politik betreiben. Das ist der Auftakt zur Aufschaltung der Chinainteressen weicher Zukunft. Das kann das Signal für eine außenpolitische Revolution im Fernen Osten von unübersehbarer Tragweite werden. China gerät damit in eine höchst gefährliche Lage. Die japanische Politik, die mit Gewalt der japanischen Politik, und wie ernst eine solche Befundung zu nehmen ist, kann unübersehbar schon aus der Sägigkeit



Der Leiter der Geheimen Preussischen Staatspolizei Göring verpflichtet Reichsführer der SS, Himmler.



SS-Männer blasen auf altgermanischen Hörnern.

und Konsequenzen gefolgt werden, mit der Japan die Monopole in seinen Interessens- räumen einbezieht, und mit der die Japaner heute daran gehen, den chinesischen Raum nicht nur wirtschaftlich, auf dem Wege der Preispolitik zu erobern, die ohne Beispiel ist, sondern auch unter militärischen Gefährdungen die Maßnahmen zu treffen, über die einst die totale Scherung dieses Welt- teils durch die Vereinigten Staaten im Jahre 1894-95, die Japan verlor, wieder zu verhindern. Und es ist nicht zu sehen, welche Kräfte heute da und dort gegenwärtig sind, um die Japaner an diesem Vorhaben zu hindern. Ausland und in mandchurischen Konflikt ist die Situation verwickelt. England weiß offensichtlich nicht recht, wie es sich diesen Entwürfen gegenüber verhalten soll. Der Einfluss des weichen Mannes in China wird immer mehr auf jene Handlungen zurückdrängen, die vormer reichten als die Schiffsgesetze der dort stationierten Marineeinheiten. Im Lande selbst aber, in der breiten Front von der Mandchurien herüber, markiert als Soldat und als Händler, als Kaufmann und Siebeler der Japaner. Er überflutet das Reich der Mitte mit seinen billigen Produkten, die einen europäischen oder amerikanischen Importeur nach dem anderen aus dem Geschäft niederzulegen können. Er marschiert ab und ohne viel Aufhebens davon zu machen, aber mit einer unheimlichen Folgerichtigkeit. Und es geschieht es, daß, während sich die weichen Mannen in Japan und in den Genf beschäftigt und Nebelstücken um die Abrüstung führt, Japan unabehindert seine Hand auf ganze Kontinente zu legen beginnt, daselbst Japan, das seine rüstigen und die weichen Mannen in Japan und in Genf bereits bis nach Afrika und an das rote Meer vorgedrängt hat.

Die amerikanische Monroe-Doktrin hat einst Washington den Sieg eingebracht. Die Japaner haben die Parole jetzt für sich auf- gegriffen. Was das auf die Zoner schon allein wirtschaftlich bedeutet, kann man sich ausrechnen. Welche Tropen sind denen dem weichen Manne das Aufzugsstadium. Die weiche Hand aber verbarbt in Verblendung und Selbstzerstörung. Sie sieht oder will nicht sehen, was sich im Fernen Osten zusammenbraut. Man sieht auch in der Welt. Das geologische und geographische, das bedürfnislose und durchaus selbsttätige Volk, das man die „Freuden des Fernen Osten“ genannt hat. Hat die Weltzahl der Wölfer Europas wirklich nicht Befehle zu tun, als in die Welt zu gehen, um die Welt zu erobern, um die Welt der Alten Welt heranzutrommeln?

Sie scheiden aus der Wehrmacht.

Durchführung des Kriegsparagrafen.

Zu der vom Reichswehrminister angeordneten Durchführung des Kriegsparagrafen in der Wehrmacht sind inzwischen die notwendigsten Verfügungen getroffen worden. Infolgedessen werden davon betroffen: Im Reichsheer 5 Offiziere, 2 Offiziers- amtierende, 1 Sanitätsoffiziersamtiende, 21 Unteroffiziere und Mannschaften; in der Marine 1 Offizier, 2 Offiziers- amtierende, 5 Unteroffiziere und Mannschaften. Sie scheiden bestimmungsmäßig aus der Wehrmacht aus.

Einschließung der H.S. Oberstufe „Starnberger-See“.

In Ansehung der Starnberger See wurde die erste nationalsozialistische Oberstufe ein- gemeißelt. Der Besatz erhielt ein besonderes Gepräge durch die Anwesenheit des Stabs- chefs Blom.

Das neue deutsche Lied.

Häufigwechsel im Deutschen Sängerbund.

In Berlin fand am Sonntag der 28. außer- ordentliche Sängertag des Deutschen Sängerbundes statt, in dessen Mittelpunkt eine große Rede des Reichsleiters des Kampfbundes für deutsche Kultur, Alfred Rosenberg, stand. Alfred Rosenberg zeichnete ein Bild des Kulturkampfes, der sich in der idyllischen Epoche der letzten Jahrzehnte auf allen Gebieten gezeigt habe. Auch die Musik sei nicht frei geblieben von Kranheits- heiserlichkeiten. Auf der einen Seite gab es bei uns eine harmlose Tradition, auf der anderen Seite Mutismus und Melodien, die nichts mehr mit dem deutschen Volkstum und deutscher Volksmusik gemein hatten. In der nationalsozialistischen Bewegung sind heute ganz neue Töne entstanden. Man muß nicht, wie es geschieht, nur sie komponieren, aber es geht ein einmütiger, gewaltiger Rhythmus durch diese Töne hindurch, und in der künstlerischen Durch- bildung dieser Volksgesänge liegt eine große Aufgabe der deutschen Sängerschaft. Diese Aufgabe ist heilig und heiliglich und verdient, sondern nur tiefer Ehrfurcht und von harter Kraft sind diese Lehren, die die schwache Mäulichkeit einer vergangenen Zeit nicht hervorbringen konnte.

Der neue Gewandhauskapellmeister Herrn. Abendroth.

Das Gewandhausdirektorium in Leipzig hat den Kapellmeister Prof. Herrn. Abendroth zum neuen Gewandhauskapell- meister gewählt. Abendroth hat die Wahl an- genommen. Damit ist das langdauernde Interregnum am Leipziger Gewandhaus be- endet. Abendroth kam lange schon einmal im Zusammenhang mit dem Gewandhaus auf, als die Nachfolgerschaft für Arthur Nikisch geregelt werden mußte. Er ist 1883 in Frank- furt am M. geboren. Sein Weg führte über München, Wiesbaden und Berlin zum Gewandhauskapellmeister und Leiter des Konzer- tatoriums vor. Vor einem Jahre hatte er als Gastdirigent in Leipzig auf dem Brahm- fest einen ungewöhnlichen Erfolg. Auf kommt er in Ränge nach Leipzig. Er übernimmt die Leitung des Gewandhausorchesters und der künstlerischen Leitung einer großen Zahl von Konzerten, die er in Leipzig und in anderen Städten abgibt. Er hat die besten Namen vorgeschlagen haben und dessen Aufweit über Deutschlands Grenzen hinaus geklungen ist. Leipzig und sein Ge- wandhaus sind für viele ein einziger Begriff.

Große Volkstil auf Reisen.

Bachton in Warschau - Swidich nach der Pariser Station in London eingetroffen

Der französische Außenminister Bachton ist gestern in Warschau eingetroffen. Bachton dürfte in Warschau sehr willkommen sein, welche Haltung Polen in verwickel- ten europäischen Fragen einnimmt, wird die- selbe Haltung in Warschau sehr willkommen sein. Bertinard schreibt im „Echo de Paris“, die polnische Volkstil habe sich in der letzten Zeit mit ganz besonderer Rücksichtslosigkeit entwickelt und dazu geführt, daß die Zusam- menarbeit mit Frankreich immer wieder in den Hintergrund getreten sei. Durch den Vertrag mit Deutschland habe Polen beweisen wollen, daß es auch unter Umständen ohne Frankreich auskomme.

Unterredung Swidich - Doumerque.

Der italienische Unterstaatssekretär Swidich traf gestern vormittag auf seiner Reise nach London in Paris ein und benutzte die wenigen Stunden seines Pariser Aufenthaltes, um mit dem französischen Ministerpräsidenten die Frage der Rüstungen zu besprechen. „Le Jour“ meint, Frankreich müsse sich auf jeden Fall auf eine neue enalisch-italienische Offensiv in der Rüstungsfrage gefaßt machen. Das „Recht Journal“ meint darauf hin, daß die italia- nische Denkschrift einen Vorstoß auf eine gemeinsame Konferenz der Außenminister der vier westlichen Großmächte enthalte.

Ueber den Inhalt der einständigen Unter- redung Swidich mit Doumerque ist der fran- zösische „Rechtschaffen“ berichtet. Swidich hat die Frage der Rüstungen in der Weise dar- gelegt, daß die Verhandlungen auf diplomatische Wege den Genfer Ver- handlungen vorzuziehen. Auf der anderen Seite habe der italienische Unterstaatssekretär dem französischen Ministerpräsidenten die Frage der Rüstungen in der Weise dar- gelegt, daß die Verhandlungen auf diplomatische Wege den Genfer Ver- handlungen vorzuziehen. Auf der anderen Seite habe der italienische Unterstaatssekretär dem französischen Ministerpräsidenten die Frage der Rüstungen in der Weise dar- gelegt, daß die Verhandlungen auf diplomatische Wege den Genfer Ver- handlungen vorzuziehen.

Englisch-italienische Offensiv?

Ueber die weitere Entwicklung der Ab- rüstungsverhandlungen berichtet in der eng- lischen Sonntagspresse noch keine Klarheit. Als einzige Zeitung meldet die „Sunday Chronicle“, daß der Abrüstungsausschuß des englischen Reichstages am Montag ein- stimmig eine Resolution angenommen hat, die einen letzten Versuch zur Verhin- derung des Zusammenbruchs der Abrüstungs- konferenz darstellt. „Sunday Times“ meldet, daß der französische Außenminister eine Besprechung mit dem britischen Außenminister in London abgehalten hat, um die Frage der Rüstungen zu besprechen. Die Besprechung verlief zwischen Deutschland und Frankreich zu machen. Diese Ansicht wurde auch von Nikisch geteilt.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“.

meldet, daß unter den englischen Ministern ein Har erschüttert, wenn auch nicht einmütig, die Meinung vertritt, daß die Lösung der Rüstungsfrage nicht durch Verhandlungen, sondern durch einen energiegelassen Kampf zu erreichen sei.

In Völkervereinigungsdiskussionen.

Im Völkervereinigungsdiskussionen wird an- geführt, daß die französische Abrüstungs- konferenz eine neue geschlossene Lage eine eventuelle spätere Forderung der im Anfang Mai vor- gesehenen Tagung des Völkervereinigungsdiskussionen.

raussetzungskonferenz. Es soll der Völkerver- einigungsdiskussionen. Es soll der Völkerver- einigungsdiskussionen. Es soll der Völkerver- einigungsdiskussionen.

Der Pariser „Korrespondent der Times“ berichtet, Frankreich werde in Genf mehr- fachlich anfragen, daß die Mächte gemein- sam Vorstellungen bei Deutschland erheben. Ferner habe die französische Regierung die Absicht, auf Abklärung eines Abkommens- entwerfes zu drängen, der Deutschland später vorgelegt werden solle.

Rußland und der Völkervereinigung.

Die Sowjetregierung hat beschlossen, in der Frage des Beitritts des Nördens zum Völkervereinigungsdiskussionen, wie sich der Ver- einigungsdiskussionen. Es soll der Völkerver- einigungsdiskussionen. Es soll der Völkerver- einigungsdiskussionen.

Anlässlich des 16. Todesjahres des Kampf- helden Manfred Freiherr von Richthofen legte in Berlin Staatssekretär Wirth im Auftrage von Reichsminister Göring am Grabe des Luftkämpfers einen Kranz nieder.

Gegen die Emigranten-Polizei

Scharfer Protest der deutschen Polizeibeamten im Saargebiet.

Die Regierungskommission in Saar- brücken hat etwa 10 ehemalige deutsche Polizeibeamte des früheren Systems, die wegen Vertriebes und Untreue in Deutschland verurteilt worden, in ihren Dienst eingestellt. Im Hinblick darauf, daß die Regierungskom- mission beabsichtigt, weitere Einstellungen der- artiger ehemaliger deutscher Beamter fortzu- setzen, hat die Vereinigung der Polizeibeamten im Saargebiet eine Resolution angenommen. Die Generalversammlung dieser Vereinigung hat einstimmig den Vorstand beauftragt, bei der Regierungskommission des Saargebietes dahingehend zu wirken, daß in der letzten Zeit eingestellten ehemaligen deutschen Polizei- beamten aus dem Dienst der Polizeidirektion Saarbrücken zurückgezogen werden, da die Verwendung dieser ehemaligen deutschen Polizeibeamten nicht wenig Erregung und Unzufriedenheit in der Bevölkerung hervor- gerufen hat und die Zurechtfindung erheblich gemindert habe.

Die Polizeibeamtenschaft.

müsse aus Grün- den der Verunsicherung die Verwendung von ehemaligen deutschen Polizeibeamten, die zum Teil in führende Positionen gestellt worden seien, ablehnen und bitte, diese Beamten aus dem Dienst zurückzuziehen.

Maschanoff über Deutschland.

Bulgariens Ministerpräsident reist weiter. Nach einem dreitägigen Aufenthalt in Berlin ist der bulgarische Ministerpräsident Maschanoff Sonntagabend über München nach Rom abgereist. Kurz vor seiner Ab- reise genährte er einem Vertreter des Deut- schen Nachrichtenbüros eine Unterredung, in der er sich eingehend über den Zustand des Deutschen Reiches äußerte und sich unter be- sonderem Hinweis auf die Lage der Anstalten in dieser Weltwirtschaftskrise über die deutsch-bulgarischen Beziehungen ausließ. Die Weltreise habe besonders schwer die Länder mit industriemäßigem Charakter, darunter auch Bulgarien, getroffen. Diese Länder dürften den noch nie dagewesenen Sturz der Marktpreise in große Not geraten. Die Folge war gerade für die Anstalten eine immer größere Schumpfung ihres Haushaltsverhältnisses. Die Verhältnisse, diese Lage zu beheben, haben noch nicht das Stadium theoretischer Konstruktionen ver- lassen. Die Wölfer müssen aber leben, und deshalb müssen sie versuchen, sich selbst zu helfen.

Meine Reise nach Paris und London.

Meine Reise nach Paris und London und mein Aufenthalt in Belgien haben diese Auf- gabe gedient. Meine Neufunktionäre mit den Staatsanwaltern des neuen Deutschlands gab mir Gelegenheit, unmittelbar die tiefste Umwälzung im Leben Deutschlands zu beobach- ten. Ihre Verhältnisse diese tiefste Umwälzung zu beobachten, haben noch nicht das Stadium theoretischer Konstruktionen ver- lassen. Die Wölfer müssen aber leben, und deshalb müssen sie versuchen, sich selbst zu helfen.

Wiederholung der Reiseprüfung.

Ein Erlass des preuss. Kultusministers.

Nach einem Erlass des preussischen Kultus- ministers Nutt ist vorläufig von der an- derweitigen Gestaltung des Schuljahres ab- gesehen worden. Der Erlass ordnet daher an, daß die am 1. September d. J. zur Reife- prüfung nicht zugelassenen Schüler und Schülerinnen die Prüfung zum Herbsttermin 1914 ablegen können. In diesem Zeitpunkt kann die Prüfung auch von Schülern und Schülerinnen wiederholt werden, die zum Herbsttermin d. J. zugelassen waren, aber die Prüfung nicht bestanden haben. In dem Erlass erklärt sich der preussische Kultus- minister weiter damit einverstanden, daß die Schüler und Schülerinnen, die zum Herbst- termin 1914 zur Prüfung zugelassen werden, zum Herbsttermin 1915 zur normalen Prüfung zugelassen werden können.

Vertrautrag für Rechtsanwalt Dr. Noack.

Der Senatpräsident Rechtsanwalt und Notar Dr. Carl Noack, Halle, erhielt vom Preussischen Kultusminister einen Vertrautrag aus der Luther-Universität Halle-Wittenberg für bürgerliches Recht und Anwaltsrecht unter besonderer Berücksichtigung der Rechte. Er wurde gleichzeitig zum Mitglied der Ban- kalität ernannt.

Rassenhygiene - die Aufgabe der Zukunft.

Im Rahmen der großen Berliner Ausstellung „Deutsches Volk - Deutsche Arbeit“ veran- staltete am Sonntag die Deutsche Gesellschaft für Rassenhygiene eine Ausstellung. Der Vorsitzende der Gesellschaft, Prof. Dr. Mübin, sprach eingehend über Aufgaben und Ziele der Rassenhygiene. Die Erneuerung des deutschen Volkes sei ein wesentlicher Punkt in dem nationalsozialistischen Programm. Die Gesellschaft betragte es als ihre Ehren- pflicht, gerade diesen Teil des Programms in die Tat umzusetzen. Die wichtigste Aufgabe sei die Hebung der Geburtenzahlen. Die zweite schwierige, aber ebenso gebietende Aufgabe sei die Ausrichtung, daß es nicht an Kinder überleben, sondern daß sie gesund und begabte Kinder. Bei der Fortpflan- gung der Erbkräften müsse jede angebliche Humanität unerbittlich kalk gemacht. Die Fortkommen hätten die Aufgabe, ein neues rassenhygienisches Recht zu schaffen.

Planzengestaltung. Studienfahrt durch Nordhannover und Harz.

Die Staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Frei- hagen unternimmt in der Zeit vom 22. bis 27. Mai eine planzengestaltungliche Studien- fahrt durch Nordhannover und den Harz: Göttingen, Rastenburg, Salzfelsen von Artern, Umgebung von Nordhausen, Oberharz vom Brocken und Göttingen, Brocken, Bodeklamm.

Verleumdung bei E. G. Boerner in Leipzig.

E. G. Boerner verurteilt diesmal zwei Verleumdungsklagen für den 14.-16. Mai. Zunächst einen Katalog von hundert Größt- und kleineren Verleumdungen, die in früheren Jahren erschienen. Wieder stellt die Sammlung des Königs Friedrich August II. von Sachsen ein anderer fürstlicher Besitz den Dokumenten. Verleumdungen alle großen Künstler vom Meister G. E. bis Hermann Brant. Einen besonderen Charakter be- tragen die Katalog durch Serien bester Französischer Portraits, wie sie lange nicht angefertigt wurden. Der zweite Katalog bringt die Verleumdungen von 1814-1815. Die Zeichnungen aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts des Professors Waulandt, München. Alle großen deutschen Künstler der Zeit sind verurteilt, besonders Schubin, Wölfer, Schlegel und Schwan. Dann die Pa- gerner und die norddeutschen Meister Fried- rich, Wassmann usw.

Zahnen und feisches Grün.

Richtlinien für die Feier des 1. Mai.

Der Reichsminister des Innern hat an die Oberen Reichsbehörden und die Landes- regierungen folgende Richtlinien über die Ab- weisung des unheimlichen Feiertages des Deut- schen Volkes erlassen. Am 1. Mai fassen sämtliche Dienstgebäude des Reichs, der Län- der und Gemeinden sowie die Gebäude der Vorgesetzten des öffentlichen Rechts und der öffentlichen Schulen. Die Bevölkerung wird aufgefordert, sich dem Vorhaben der Behörden anzuschließen und damit der Verbundtheit von Volk und Reich Ausdruck zu verleihen.

Einstufige Dienstgebäude werden mit grünem Papier beklebt, wobei sonstigem Grün in einfacher Weise gelassen. Die am 9. Mai vormittags im Volkspark in Berlin stattfindende Ausübung der Schuljungen, die über alle deutschen Länder übertragen wird, wird dem Mittelpunkt der feischen Schulfest in der Stadt bilden. Die Schüler und Schülerinnen aller am Ort befindlichen Schulen werden sich mit ihren Leitern und Lehrkräften auf den allgemeinen Aufmarsch- plätzen versammeln, um dort die Übertragung dieser Ausübung zu hören. An den in der- mit stattfindenden großen Feiern soll die Teil- nahme in dem an allen Orten an geeigneten großen Plätzen von der Gemeindevorstandung zu übernehmen.

Die Musikkapellen der G. S. und M. der Schulmusik und der großen Orchestern werden Platzkonzerte veranstalten. Der Reichswehrminister hat die Musik- und Trompetenkorps der Reichswehr angewiesen, an den in ihren Standorten stattfindenden Feiern mitzuwirken.

Die Musikkapellen der G. S. und M.

der Schulmusik und der großen Orchestern werden Platzkonzerte veranstalten. Der Reichswehrminister hat die Musik- und Trompetenkorps der Reichswehr angewiesen, an den in ihren Standorten stattfindenden Feiern mitzuwirken.

Die Musikkapellen der G. S. und M.

der Schulmusik und der großen Orchestern werden Platzkonzerte veranstalten. Der Reichswehrminister hat die Musik- und Trompetenkorps der Reichswehr angewiesen, an den in ihren Standorten stattfindenden Feiern mitzuwirken.

Die Musikkapellen der G. S. und M.

der Schulmusik und der großen Orchestern werden Platzkonzerte veranstalten. Der Reichswehrminister hat die Musik- und Trompetenkorps der Reichswehr angewiesen, an den in ihren Standorten stattfindenden Feiern mitzuwirken.

Die Musikkapellen der G. S. und M.

der Schulmusik und der großen Orchestern werden Platzkonzerte veranstalten. Der Reichswehrminister hat die Musik- und Trompetenkorps der Reichswehr angewiesen, an den in ihren Standorten stattfindenden Feiern mitzuwirken.

Die Musikkapellen der G. S. und M.

der Schulmusik und der großen Orchestern werden Platzkonzerte veranstalten. Der Reichswehrminister hat die Musik- und Trompetenkorps der Reichswehr angewiesen, an den in ihren Standorten stattfindenden Feiern mitzuwirken.

Die Musikkapellen der G. S. und M.

der Schulmusik und der großen Orchestern werden Platzkonzerte veranstalten. Der Reichswehrminister hat die Musik- und Trompetenkorps der Reichswehr angewiesen, an den in ihren Standorten stattfindenden Feiern mitzuwirken.

Die Musikkapellen der G. S. und M.

der Schulmusik und der großen Orchestern werden Platzkonzerte veranstalten. Der Reichswehrminister hat die Musik- und Trompetenkorps der Reichswehr angewiesen, an den in ihren Standorten stattfindenden Feiern mitzuwirken.

Die Musikkapellen der G. S. und M.

der Schulmusik und der großen Orchestern werden Platzkonzerte veranstalten. Der Reichswehrminister hat die Musik- und Trompetenkorps der Reichswehr angewiesen, an den in ihren Standorten stattfindenden Feiern mitzuwirken.

Die Musikkapellen der G. S. und M.

der Schulmusik und der großen Orchestern werden Platzkonzerte veranstalten. Der Reichswehrminister hat die Musik- und Trompetenkorps der Reichswehr angewiesen, an den in ihren Standorten stattfindenden Feiern mitzuwirken.

Die Musikkapellen der G. S. und M.

der Schulmusik und der großen Orchestern werden Platzkonzerte veranstalten. Der Reichswehrminister hat die Musik- und Trompetenkorps der Reichswehr angewiesen, an den in ihren Standorten stattfindenden Feiern mitzuwirken.

Die Musikkapellen der G. S. und M.

der Schulmusik und der großen Orchestern werden Platzkonzerte veranstalten. Der Reichswehrminister hat die Musik- und Trompetenkorps der Reichswehr angewiesen, an den in ihren Standorten stattfindenden Feiern mitzuwirken.

Die Musikkapellen der G. S. und M.

der Schulmusik und der großen Orchestern werden Platzkonzerte veranstalten. Der Reichswehrminister hat die Musik- und Trompetenkorps der Reichswehr angewiesen, an den in ihren Standorten stattfindenden Feiern mitzuwirken.

Die Musikkapellen der G. S. und M.

der Schulmusik und der großen Orchestern werden Platzkonzerte veranstalten. Der Reichswehrminister hat die Musik- und Trompetenkorps der Reichswehr angewiesen, an den in ihren Standorten stattfindenden Feiern mitzuwirken.

Wader-Halle schlägt Borussia-Julda 2:1.

Der dritte Platz in den Gruppen-Endspielen um die Deutsche Fußballmeisterschaft wurde damit errungen.

Wehr als 10 000 Zuschauer umfamen gestern den sich in bester Verfassung befindlichen Waderplatz zum Spiel unseres Gemeindefußballer gegen die Kampfmannschaft Borussia-Julda...

Waders. Wader erzwangt immer wieder offenes Spiel und Erfolgsmöglichkeiten von denen zwei Punkte große Hilfe und Geld gegeben wurden.

Wenn auch einige Beschlüsse unklar, so brauchte man um einen Waderplatz den bis hierher Gelegentlich noch eigentlich nicht mehr zu denken.

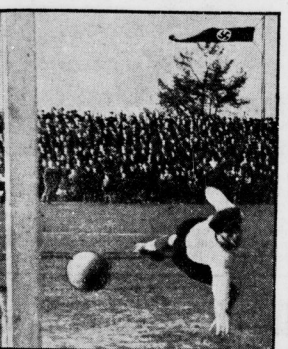
Vom 0:1 zum 2:1!

Die Gäste lagen bei der Halbzeit bei Weitem 2:0 und durften die ersten 45 Minuten mit der starken Waderabwehr spielen.

Wader-Halle - Borussia-Julda ist alle!

So hätte man nun die Zuschauer rufen, und es war ja die Gäste verstanden es in seiner Minute, die Heberer gegen die Haller abzuwehren.

Mit Recht hatte man sich viel von diesem Spiel versprochen, denn die Borussia aus Julda hatten ja Nürnberg und Dresden in rassistischen Kampfspielen...



Das siegreichende Tor für Wacker.

Spieler der Gäste erreichte Leistungen, die über dem Durchschnitt standen.

Die Mannschaft der Waderleute war dagegen ausgangsbereit. In ihr herrschte der Zwang, und jeder der sich Spieler strebte nach Höchstleistungen.

PSV-Halle gegen PSV-Deffau 7:10 (3:7)

Unerwartete Niederlage unseres Volkssportvereins. - Verdienter Sieg der Deffauer

Galle mußte Kaiser, Richter und Janke ersetzen, was sich schon recht nachteilig bemerkbar machte, und da außerdem Baumgarten gefahrlos nicht recht auf der Höhe war...

SpG. Weise gegen TS. Demitz 8:4 (2:4).

Der kluge Meister SpG. Weise fand in Demitz zunächst recht starken Widerstand.

Kuvaloti verunglückt.

Bari vor Chiron im Vorbereitungsstadium.

Zur Erinnerung an den vor Jahren tödlich verunglückten italienischen Rennfahrer Pietro Bordino gelangte am Sonntag auf einer 8 km langen Rundstrecke bei Alessandria das bekannte Automobilrennen um den Vorbereitungsstadium zum Ausdruck.

Advertisement for 'Roselli's Wundercigar' featuring an illustration of a man in a suit and a woman, with text describing the quality and availability of the cigars.

Marine-SM weiht Sturmflaggen.

Im Gedenken an die ruhmreiche Tradition der deutschen Kriegsflotte

Dem besonderen Einsatz des Kapitäns D. Sturmführers Veitlow verbunden ist in Halle eine besondere Fiere der Marine-Tradition, der Erinnerung an die großen Taten zur See von Dico Beddigens die fähigen U-Boots-Fahrten bis zum Selbstopfer des Speichen-Geschwaders, von den Wörtern zur Doggerbank bis zur siegreichen Schlacht von Skagerrak und den letzten heldenhaften Gang in die Tiefe des Nord-Ost. Daß die SM sich der Erhaltung dieses großen Erinnerungsgutes besonders annimmt, liegt in ihrem Wesen und in ihrer Aufgabe. Die Marine-SM, mit ihren Panzerkreuzern für die ja wohl auch unsere gute Saale kann der geeignete Platz wäre, sondern die Aktion von vor den Taten derer, die einst auf deutschen Kriegsschiffen fuhren. Sie will diese Unerlöschliche aber nicht, daß unangenehm bleiben die Taten der Decker der U-Boots, der blauen Jungen von den Zerpelbooten, von den Marinefliegern, von der Marineartillerie, von den Minenlern bis zu denen, die als Schwimmsperren am untern Kolonialkrieg ehrenvoll kämpften.

eidigung: Daß für Saal wurde die Gedenkformel verlesen und nachgelesen. Dann wurden die Sturmflaggen vor der Front vorbeigebracht. Mann für Mann berührte das geheilte Tuch, bis damit unstillbar verbunden mit allem, was diese Flaggen war und allem, zu dem diese Banner einmal führen



Bereichsführer Götdecke, Sturmführer Leistkow, werden. Das Dorf-Beispiel wird befohlen die Verlobung. Dann folgten Veitlow in der Front vor den Führern. Moritz durch die Stadt bis zum Brigadestabsquartier am Ende der Mercurstraße, und dann war der große Tag der Marine-SM. Halle verlor.

Große Halle, als ein Ort, in dem in Deutschland der koloniale Gedanke zuerst gezeugt wurde, ist würdig, eine Marine-SM zu haben. Am Sonntag hatte nun unsere Marine-SM ihren großen Tag. Als Sohn für lang, mühevoll und traffe Schulungsarbeit erfolgte die Einweihung als gleichberechtigte und gleichverpflichtete Kämpfer in die Reme der politischen Soldaten Wolf Hilters, die feierliche Verlesung und Weihung auf dem oberen Hügel, die Gruppenführer Schragmüller, Wagdenburg, vornahm.

Motor-SM ehrt den Standartenführer

Drei Stürme überbringen Geburtstagsgrüßworte.

Am Geburtstag des Volksgenossen und obersten SM-Führers traten Sturmabteilungen, Sturmführer und Stab der Standarte 36 in der Mercurstraße an. Der Standartenführer Veitlow hielt eine Ansprache, in der er den Aufstieg der Nation unter Adolf Hitler feierte. Vor einem Ehrenkreis traten dann die alten Kämpfer der SM, die schon vor dem 31. Dezember 1931 mitwirkten, an, und dann in geschlossener Folge zum Marsch der Brigade in der Barbarastrasse zu marschieren. Hier ehrte Oberführer Ernst in einem feierlichen Akt die alten Kämpfer, zugleich Führer von SM-Abteilungen, durch packende Worte. Zum Abschluß wurden den 60 Mannschaften der SM, von Führer der Brigade Ehrenloche überreicht.

Ehrendolche für 60 alte SM-Kämpfer

Am Geburtstag des obersten Führers überreicht.

Standartenführer Brandt beging am Sonntag seinen 34. Geburtstag. Aus diesem Anlaß fand ein Aufmarsch der früheren Reserveabteilung 7, 8 und 9/3 SM in einer Gedenkfeier von etwa 400 Mann unter Vorantritt der SM-Abteilung in der Mercurstraße statt. Sturmführer Veitlow hielt eine feierliche Ansprache, in der er die Glückwünsche der Kameraden der Motor-SM überbrachte, ebenso wie ein Geschenk in Form einer Ehrendolche zur Erinnerung für die befristeten Kameraden. Zum feierlichen Ende wurde dem Standartenführer eine Rednerrede des Obersten Führers überreicht. Nach dem Abmarsch schloß sich ein geistliches Beisammensein der drei Stürme an.

Die weiten Reihenwiesen lagen im hellen Sonnenlicht. In langer Reihe gruppierten sich die vier Stürme der Marine-SM, Männer, die zum Braubunde blaue Mützen und blaue Sohlen trugen. Ringsum standen zur Hunderten Frauen und Kinder, die dabei sein wollten, wenn Vater oder Bruder den Eid schwören würde. Hunderte weitere darüber hinaus. Der Standartenführer Götdecke und Sturmführer Veitlow prüften noch einmal, bis alles sauber ausgerollt stand, die noch verbliebenen Sturmabteilungen vor ihren Abteilungen. Musik klang auf, von Götdecke, dann der markierte die SM, auf, voran Gruppenführer Schragmüller, Oberführer Ernst und die Standarte. In langen Reihen trugen sie sich dann gegenüber, die SM-Männer und mit der anderen Seite der breiten Weite, die es an diesem Tage ermöglicht werden sollten.

Die Führer schritten die Front der Marine-SM, ab. Hier und da drückte der Gruppenführer einem alten Kameraden die Hand, dann nahm er zwischen den Fronten Aufstellung. „Ihr Kameraden“, so führte in seiner Ansprache der Gruppenführer Schragmüller aus, „sinnen in der Bildung einer Marine-SM, eine Aufrichtung zur See erwidern.“ Er deutete dann den Sinn dieser SM-Normen als Träger der Marine-Tradition, als Protokollträger gegen den Kolonialraub und als Gemeinschaft von Kameraden im SM-Geist. In dem Sinn der Föhnen und die Verpflichtung aller, die ihr Leben einbringen, nicht nur in den vier Sturmabteilungen. Er berührte jedes Tuch mit der Standarte, die neuen Föhnen wehend mit allem, was die Standarte symbolisch trägt.

Die Fahnen marschierten wieder zu ihren Abteilungen, und dann folgte die Zer-

Vinfantante, recht im Sinne des Sonntagsgedankens Jubilate, auf den auch Probst D. Eohmann einleitend hinwies. Das gemeinliche Schlußwort „Nun danket alle Gott“ empfand ganz dem Inhalt der Feierstunde und gottlich und unverkennlich die Stimmung der Versammlung wieder.

Ant der Leuchtburg geteilt ihm.

Nun aber muß er schon wieder ins Rittchen.

Vor der hollischen Straßammer schäuferte ein Bitterfelder Karl Rabeit recht anschaulich, daß es ihm im Konzentrationstage auf der Leuchtburg eigentlich recht gut gefallen habe, so mit „Schlafplätzen, mit eine Stunde Bier, dann wieder Späterangehen und ab und zu ein bißchen Arbeit“. Jedenfalls scheint der schon Vierzigjährige damals entschieden über zu viel freie Zeit verbracht zu haben, sonst würde er wohl nicht auf den Gedanken gekommen, sich im September vorigen Jahres in einer Eingabe an die Staatsanwaltschaft über eine Parforger in seiner Vaterstadt zu beschweren, die seinen Unterhaltungsbedürfnissen für Frau und Schwägerin nicht entgegen hätte. In dieser Beschwerde erhob er gegen die Parforgerin die Forderung, daß sie sich in der hollischen Straßammer niederlassen und über Nachrede zu der Südküste von 13 Jahre Gefängnis verurteilt, lauf auf dem Verurteilten bis die Strafkammer in Halle am dem Urteil der Vorinstanz nichts zu ändern.

Hallenker in Leipzig verhaftet,

als er gerade von Einbruchstour kam.

Der 24jährige Arbeiter Franz Wagner aus Saale war hier nach Verhaftung mehrerer Einbruchstouristen und seinen von dem Richter der Staatsanwaltschaft in Leipzig von der bürgerlichen Kriminalpolizei festgenommen worden. Man vermutete ihn nämlich bei einer in Gohlis am Leipziger Polizeiamt auf dem Hausflur der Halle in der Nähe — eben von einem neuen Versteck aus — in der Nacht vorher aus einer Gohliser Wohnung eine Menge goldene und silberne Uhren sowie Trauringe geholt. Er steht nun in Untersuchung wegen der vermissten Straftaten im Gerichtsgefängnis entgegen.

Reichsminister Selbde in Halle

Zur Ehre der alten Stahlhelm-Halle.

Wie aus die Reichsminister Selbde in Halle, der die Reichsminister Selbde am kommenden Sonntag, dem 28. April, in Halle werden, um in einer großen Veranstaltung der Ortsgruppe Halle persönlich die alten Kämpfer des Stahlhelms aus den Jahren 1919 und 1920 wieder die Verleihung des Ehrenkreuzes „Alte Garde“ zu ehren. Die große Kundgebung, die auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird, findet im „Reichshaus“ abends um 8 Uhr statt. Nähere Mitteilungen werden folgen.

HJ-Gebietsführer Redewerth-Halle

Ehrenkommandeur der Nationalpolitischen Bildungsjahrgänge Halle.

Das Anhaltische Staatsministerium hat mit Einverständnis des Reichsstatthalters Koeper den Führer des HJ-Gebietes „Mittelrand“, Gebietsführer Redewerth, Halle, zum ehrenamtlichen Kommandeur der Nationalpolitischen Bildungsjahrgänge ernannt. Die Erziehungsarbeit in der Anstalt erfolgt bekanntlich unter der Leitung des Kommandeurs; durch die Ernennung des hollischen Gebietsführers wird nun die enge Zusammenarbeit zwischen Anstalt und HJ in jeder Beziehung geschwächt.

Preisprüfung auf dem Wochenmarkt.

Morgen Dienstag findet auf dem Wochenmarkt um 7.30 Uhr eine Prüfung durch die Preiskontrollkommission statt. Die Preise sind von der Landesbauernschaft festgelegt.

Zurechtbare Bluttat in Canena.

Arbeitsloser erschlug seine Frau mit dem Beil und erhängte sich

Eine erschliche Bluttat eregte in Canena am Sonnabendmorgen die Gemüter der Anwohner der Kreutzstraße. Es wurde bekannt, daß der dort wohnende Arbeiter Wagemann seine Ehefrau ermordet und sich selbst dann am Fensterkreuz erhängt hatte. In der Küche seiner Wohnung lag nur notdürftig belichtet seine 24jährige Ehefrau tot in einer großen Blutlache. Die Frau hatte zurhabe Verletzungen am Kopf, Halsansatz und im Gesicht. Allen Anzeichen nach hat der Mann seine Frau in einem schweren Kampf erschlagen; ein blutbesetztes Beil und ein spitzes Brotmesser hat er zu der Tat benutzt. Die Verletzungen der Frau waren derartig schwer, daß anzunehmen ist, daß der Mann im finsternen Wahn auf sie eingeschlagen hat. Da auch ihre Hände zerkratzt sind, ist anzunehmen, daß die Frau die Hände über den Kopf gehalten hat, um sich der Todesstreiche zu erwehren.

Fahren arbeitslos — hat wenig gebrühen, viel gelesen und war etwas sonderbar.

Einmal ist er ohne ersichtlichen Grund von seiner Familie, ohne etwas mitzuteilen, fortgegangen, bei Gotha hat man ihn dann nach Tage später angegriffen.

Das siebenjährige Mädchen — es ist außerdem noch ein dreijähriger Junge da hat ausgesagt, daß sich die Eltern am Abend zuvor wegen der Wohnung ge- „sankt“ haben. In Canena ist jedenfalls überall die Meinung verbreitet, daß die Gründe zu dem Verbrechen in Mitleidigkeit zu suchen sind.

Die Familie Wagemann wohnt seit etwa zwei Jahren in einer der hübschen Wohnungen bei einer Frau B., die wegen ihrer dauernden Mietsfreiheiten wenig auf bereudend ist.

Gegen Wagemann hatte die Hausbesitzerin die Klammungsflagge angekreuzt. Diese ihre 128. K Lage (!) stand für sie gültig, weil Wagemann als „Unterrentner“ galt.

Der Mann ist wegen dieser Sache sehr bedrückt gewesen, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß zwischen der Mietsfrage und der Tat ein Zusammenhang besteht. Wenn auch das Familienleben bei Wagemann nicht gerade schlecht war, die wegen ihrer dauernden Mietsfreiheiten wenig auf bereudend ist.

Die Beweggründe zu der Bluttat sind nicht bekannt. Wagemann war ein 41-jähriger in sich gekehrter Mensch, der mit den Nerven zu tun hatte. Da am Tage vorher ihm eine unangenehme Nachricht zugegangen ist, wird er sich über die Sache erregt haben und darüber mit seiner Frau in einen Streit geraten sein, der mit der Bluttat endete. Man hat nun keine erschlagene Frau vor sich liegen, wird er sich aus Angst vor Strafe erhängt haben. Zwei kleine Kinder haben auf solch tragische Art die Eltern verloren.

Vorbereitungen für den Pfingstfesterebe.

Der Reichsstatthalt hat angeordnet, daß rechtzeitig alle Vorbereitungen getroffen werden, um eine glatte und schnelle Durchführung des Föhnerkreuzes im Pfingsten festzustellen. Der Versuch von Dienstplätzen soll vom 13. bis 19. Mai eingeleitet werden. Schwere und umfangreiche Dienstpläne sind während dieser Zeit möglichst nicht anzuführen.

Die blutige Tat wurde am nächsten Morgen zuerst von der siebenjährigen Tochter der Eheleute Wagemann entdeckt.

Das Kind kletterte durch das Fenster der im Erdgeschoß liegenden Wohnung, ließ zu den Nachbarn und berichtete, seine Mutter liege „mit einem blutigen Bein“ in der Küche, der Vater hinge am Fenster.

Die Nachbarn bot sich dann ein furchtbares Bild: die Küche, ein kleiner sehr enger Raum, war überall mit Blut bespritzt. Die Frau lag in der Küche, sie lag mit dem Kopf nach unten auf dem Fußboden, während der Mann in hockender Stellung, mit dem Gesicht nach dem Fenster zu, am Fensterwühl hing. Man fand noch eine Kaffeetasse, an der deutlich zu sehen war, daß der Mann nach der Bluttat noch einen Kaffee getrunken hat. Ebenso fanden sich Blutspuren an der Wand über dem Fenster, die mit dem Blut bespritzt waren. Über dem Fenster befanden sich an einer Kerze und an einem Messer; er hat wahrscheinlich mit Hilfe der Kerze nach einem Strich geschloß.

Weder die letzten Gründe, die den Mann zu seiner furchtbaren Tat bewegen, ist man sich noch nicht im klaren. Man wird mit voller Gewissheit wohl nie erfahren, weshalb er getötet hat. Er muß ein ruhiger Mensch geschildert: „Er liest immer unbar, als ob er kein Wäffchen trüben konnte.“ Der Mann — von 1924

Altes Gotteshaus im neuen Kleide.

Festgottesdienst mit Predigt von D. Lohmann in der Kirche zu Wörmlich.

Am vergangenem Sonntag wurde in Wörmlich die wiedergeborene Kirche der Benutzung übergeben und ein Kronleuchter zu Ehren der Gesehnen geweiht. Bei frühlichem Sonnenlicht marschierte der Festzug von Wörmlich nach Wörmlich, in dem sich unter Vorantritt der Gemeindevorstands beider Orte n. a. die Betreuer der WD, und die freiwillige Feuerwehr befanden. Raum vorwärts das erneuerte Gotteshaus die Menge zu lassen, die sich in dem von Kirchenmaler Leweke ausgemalten Licht, festlichen Räume einfand.

das Wort hatte und an es glaubte. Wir alle hätten das Wort Gottes; und das ist zugleich Ruhm und Verantwortung! Wohl habe das Volk lange Zeit dieses Wort verloren, doch nun, wo Gottes Stimme wieder erklingt, ist es auch wieder Zeit, um ihm zu reden. Mit neuem Mut werde die Botschaft Gottes verkündigt, daß er unter uns sei und sein Reich bauen wolle. Er rufe uns heraus aus der Gänge in das Licht, weite Reich seines Wortes. Sein Wort ist ein Spruch, und er wolle eine Frömmigkeit, die mehr seine als äußere Formen und Gesetze, die in einem tiefen, beherrschenden Glauben wurzelt. Wo man aber Gottes Anspruch nicht hört, da werde der Mensch notwendig zur Lüge. Da habe sich aus neu die Gemeindefest, in der die Gebote des Pfens, des Pfens und des Pfens an erster Stelle stehen, das ist die bleibende Aufgabe des Lebens: „Seid Täter des Wortes und nicht Hörer allein!“

Die Stürze, von Superintendentenverwalter Professor Schröder gehalten, klang aus im maßvollen Jubel des 100. Pfens, zu Pöb und Dank für der Frauenschon von der Empore. Generalinspektorin Professor D. Eohmann in Halle dann über seine Predigt die eindringliche Wohnung: „Seid aber Täter des Wortes und nicht Hörer allein!“ Es ist ein Grund zu großer Freude, daß der neue Raum, dem nichts von seinem dorfrücklichen Charakter verloren ging, nun zur Verfügung steht. Aber darin liegt vor allem eine Verpflichtung für jeden. Die Kirche ist die Kirche des Wortes, und wir müssen Täter des Wortes werden. Ganze Jahre der Inhaft und Herrlichkeit lagen hinter uns; aber dann sei der Mann gekommen, der

Ein ergreifender Augenblick es es, als Probst D. Eohmann den Kronleuchter anerkennend von Fräulein Gläuser in Licht weihete. Zum Gedächtnis der Gesehnen ist er geknüpft, ein Gedächtnis zur Gemeinschaft soll er den Lebenden sein. Eine tiefe Erleichterung ging durch die Gemeinde, als die Orgel leise das Lied vom Guten Kameraden intonierte; nur wenige vermochten es mitzutönen. Im Anschluß an die Predigt sang Fräulein Gläuser mit Orgelbegleitung die Arie „Mein gläubiges Herz“ aus Bachs



Des Führers Geburtstagsfeier.

Im Auto durch deutsches Land. Unter der Ueberschrift 'Wie der Führer seinen Geburtstag verbrachte' veröffentlicht...

Der Präsident des Bundes Deutscher Verkehrsverbände und Väter, Staatsminister...

Kirchlicher Rechtswalt und Vikar.

Eine Verordnung des Reichsbischofs. Der Reichsbischof hat zur Neuordnung der kirchlichen Verwaltung eine Verordnung...

Profess gegen kirchliche Willkür.

Um die deutsche Universität in Prag. In einer außerordentlichen Sitzung des Akademischen Senats der Prager deutschen Universität...

Die deutsche Buchproduktion 1933.

Nach der im Märzheft für den Deutschen Buchhandel ist von Ludwig Schürer veröffentlichte Gesamtstatistik über die deutsche Buchproduktion im Jahre 1933...

Seit einigen Jahren weist die buchhändlerische Produktionsstatistik die auf den Markt gebrachten buchhändlerischen Werke...

Das Monstrum auf der Platte. Ein Arzt macht eine Aufnahme des Ungeheuers vom Loth-Neß.

Das schon beinahe in Vergessenheit geratene Seuchengedächtnis vom Loth-Neß wird durch eine sensationelle, in der 'Daily Mail' ercheinende Bildaufnahme wieder in das Rampenlicht der Öffentlichkeit gerückt.

Ein Kanton gegen den anderen.

Die sozialdemokratische Partei des schweizer Kantons Valais hatte den Präsidenten der Genfer Regierung, Nicole, eingeladen...

Ehrenmal für Daimler.

In Schorndorf fand zur Erinnerung an den großen schwäbischen Erfinder Gottlieb Daimler, dessen Geburtstag sich im letzten März...

Brandstifterprozess mit 60 Angeklagten.

Ein Nielsen-Schuldbonus, 281 Renten vernichtet. In Stettin beginnt der erste Prozess in der großen Brandstifterlücke...

Zehn Jahre Zuchthaus.

Urteil im Bukarester Verhörsprozess. In dem Prozess gegen die der Verhörsprozess gegen den König und die Regierung...

Es spielen mehr Theater.

Nach einer Statistik des Bühnen-Jahresbuchs hat die Zahl der spielenden Theater im vergangenen Theaterwinter erstmalig seit Jahren wieder zugenommen.

Walter Briggman, Leiter des Theaters des Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, hat die Zahl der besetzten Bühnenmitglieder...

Zweimal gegen den Baum gerast.

Schweres Autounfall in der Rheinpfalz. Zwischen Griesheim und Harburg in der Rheinpfalz ereignete sich ein schweres Autounfall.

In wenigen Zeilen.

Frankreichs Ministerpräsident Doumergue wandte sich am Samstag durch den Rundfunk an die französische Volk.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat die in Düsseldorf ercheinende Halbmonatschrift 'Der Rheinländer'...

Brandstifterprozess mit 60 Angeklagten.

Ein Nielsen-Schuldbonus, 281 Renten vernichtet. In Stettin beginnt der erste Prozess in der großen Brandstifterlücke...

Zehn Jahre Zuchthaus.

Urteil im Bukarester Verhörsprozess. In dem Prozess gegen die der Verhörsprozess gegen den König und die Regierung...

Profess gegen kirchliche Willkür.

Um die deutsche Universität in Prag. In einer außerordentlichen Sitzung des Akademischen Senats der Prager deutschen Universität...

Die deutsche Buchproduktion 1933.

Nach der im Märzheft für den Deutschen Buchhandel ist von Ludwig Schürer veröffentlichte Gesamtstatistik über die deutsche Buchproduktion im Jahre 1933...

Seit einigen Jahren weist die buchhändlerische Produktionsstatistik die auf den Markt gebrachten buchhändlerischen Werke...

Es spielen mehr Theater.

Nach einer Statistik des Bühnen-Jahresbuchs hat die Zahl der spielenden Theater im vergangenen Theaterwinter erstmalig seit Jahren wieder zugenommen.

Zweimal gegen den Baum gerast.

Schweres Autounfall in der Rheinpfalz. Zwischen Griesheim und Harburg in der Rheinpfalz ereignete sich ein schweres Autounfall.

Danksagung.
Es ist mir ein tiefes Bedürfnis, allen denen zu danken, die mir beim Heimgange meines lieben guten Gatten, des

Fleischermeisters

Karl Naumann

hinfreich zur Seite gestanden haben. Herzlichen Dank allen Verwandten und Bekannten, sowie seinem verehrten Chef, Herrn Hage nach dem Verein Halescher Großschlichter und Hüttenverwertung, sowie den vielen Hausbewohnern für die prächtige Kranzspende und das letzte Geleit; ferner dem Herrn Pastor Brachmann für die trostreichen Worte. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Anna Naumann, geb. Pfau

Halle (Saale), den 23. April 1934.
Wasserweg 4.

Statt Karren.
Für die herrliche Anteilnahme und die zahlreichen Blumenstrahlen beim Heimgange unserer lieben Mutter

Frau Wilhelmine Braune, geb. Jahr
sagen wir allen lieben Verwandten, treuen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank tragen wir der Familie W. Kretschmann, für den hilfreichen Beistand, Herrn Pfarrer Bode für die trostreichen Worte, Herrn Kantor Schwabert neben Schilling und ihren Mitarbeiter für die letzten Ehrungen.
Unter-Maschwitz, den 23. April 1934.

In tiefem Weh:
Martha Drese, geb. Braune
Ida Müller, geb. Braune
nebst Angehörigen.

seit 1543
berühmt als Kräftigungstrank
Köstritzer Schwarzbier
Generalvertrieb des Köstritzer Schwarzbieres: W. Ehrlich, Köstritzer Str. 4, Fernsprecher 26394.

Gemeinnutzung
1. Klasse 43. Preußisch-Eidreuther (288. Preuß.) Staats-Lotterie

Obne Gewinne Nachdruck verboten

Auf jede gegogene Nummer sind zwei gleiche Lose gezogen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

2. Ziehungstag 21. April 1934
An der heutigen Verlosung wurden Gewinne über 100 ZL gezogen

2. Gewinne je 100000 ZL	15108
4. Gewinne je 10000 ZL	224370 228157
28. Gewinne je 800 ZL	104886
136338 140770 158810 171018 186151 243915	
253424 267263 284975 363788 385458	
58. Gewinne je 500 ZL	20936
43633 45874 46925 50871 55089 57056 58091	
62710 125441 126541 12903 12903 12903 121214	
218294 238707 240014 247859 267049 267180	
270112 323523 341263 360488 389728 394229	
385167	
15. Gewinne je 2000 ZL	2142 17478 24272 39602
42733 51783 54088 58785 71929 74204 74501	
77776 77788 80385 82671 85026 86993 81548	
93224 105202 106934 110307 125670 138592	
143753 147837 153694 156807 158600 176530	
154201 155202 166934 173687 175283 176530	
177513 180167 183859 203698 240772 248393	
162697 194129 195221 200872 216179 217974	
218716 222388 223266 240461 242312 251267	
254029 256281 256388 272385 274584 281355	
286661 287971 292218 295842 299384 302230	
305632 306123 311985 316898 327445 332511	
334862 335963 342145 344560 345719 347270	
354459 365192 372721 378182 379121 383895	
387392 392093 393807 398743	

Ob der heutigen Verlosung wurden Gewinne über 100 ZL gezogen

2. Gewinne je 3000 ZL	102319
12. Gewinne je 1000 ZL	176894 213407 275370
278351 353154	
6. Gewinne je 2000 ZL	82668 96979 205412
11. Gewinne je 1000 ZL	189754
16. Gewinne je 800 ZL	85037 179007 190794
226974 256044 269228 310596 349198	
43. Gewinne je 500 ZL	19175
78653 77127 121292 125609 151126 182054	
191630 191935 192882 205864 210991 227513	
230057 238887 247421 26594 268478 216841	
351816 381867 374829	
154. Gewinne je 200 ZL	4850 8286 21914 22735
24856 33635 44889 55642 60032 60764 62315	
60152 68445 69872 69716 85183 96054 11846	
120589 122139 144044 145021 145557 146149	
150474 151360 170060 175451 177648 182920	
182452 191077 201112 201854 201945 203858	
205476 206742 211812 222028 228264 229487	
229732 235847 241260 242418 249219 249784	
251052 251070 263550 273436 274301 277060	
280693 286260 295677 307720 308072 308461	
307108 312883 314011 316868 316850 32917	
329973 333962 334885 336432 340016 344877	
347851 348056 352501 356041 363403 366697	
376777 386743 388499 393619	

20 Tagesnummern
Auf jede gegogene Nummer sind zwei Prämien zu je 1000 ZL gezogen, und zwar je eine auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II:
26183 80600 121129 160401 167884 188229
306226 306916 367136 380409

Mordeln Spargel
billigste Preisliste
Reider's, Galtstr. 37

Unendlich geführte Interate

Nach einer Reibungslosigkeitsprüfung
Geräte für Fehler in einer Menge, welche insofern, insofern geübten in Maschinenfabrikation entstanden sind

Keinerlei Erlaub

geteilt zu werden. Das Reibungslosigkeitsgerät ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anlagen, welche nach einer Zeitstellung ansetzen,

deutlich
geübt werden müssen.

Bruch bänder Leibbinden

Artikel zur Krankenpflege
F. Hellwig
Barlührerstr. 10
Lieferant sämtlicher Krankenkassen
Geegründet 1831

Anfragen
nach der Aufsicht der Angliederung
der Angliederung sind zu stellen, wenn Sie uns in den meisten Fällen anfordern und wir anderen per Briefe oder durch die Angliederung zu machen.

Jetzt besonders fett und zart
in der
NORDSEE
Goldbarsch ohne Kopf 25 Pfund
Goldbarschfilet 48 Pfund
Alle anderen Seefische ebenfalls sehr preiswert, dabei lebend frisch aus Kühlwagen. Kochhilfen gratis.

Fischdelikatessen
Aberdensen
Saure Sardinen, 1 Pfd. 15 Pf.
Herling in Gelee 1 Pfd. 15 Pf.
Bismarckerling 10 Pf.
Röllmops 10 Pf.
Bratheringe 12 Pf.

Deutsche Salzheringe
fett und zart wie Schollen
Stück 5 Pf. 6 Pf. und 8 Pf.
Sie sind überraschend von der Güte und Preiswürdigkeit dieser Ware

Rohrtrübe
werden nach Bedarf
Kl. Str. Hausstraße 3 II.

Billig
am billigsten
sind die Aktien ansetzen in der Saale-Genossenschaft

VEREINS NACHRICHTEN

Reichsverband der Schwerhörigen, Freitag
27. April, 4 Uhr Paradies, Vortrag: Die Ueberlieferung.

Reichsverband der Schwerhörigen, Freitag
27. April, 4 Uhr Paradies, Vortrag: Die Ueberlieferung.

Reichsverband der Schwerhörigen, Freitag
27. April, 4 Uhr Paradies, Vortrag: Die Ueberlieferung.

Reichsverband der Schwerhörigen, Freitag
27. April, 4 Uhr Paradies, Vortrag: Die Ueberlieferung.

Reichsverband der Schwerhörigen, Freitag
27. April, 4 Uhr Paradies, Vortrag: Die Ueberlieferung.

Reichsverband der Schwerhörigen, Freitag
27. April, 4 Uhr Paradies, Vortrag: Die Ueberlieferung.

Reichsverband der Schwerhörigen, Freitag
27. April, 4 Uhr Paradies, Vortrag: Die Ueberlieferung.

Reichsverband der Schwerhörigen, Freitag
27. April, 4 Uhr Paradies, Vortrag: Die Ueberlieferung.

175 Jahre
1859 1934
Die Entdeckung der heutigen Größe verdanken wir in erster Linie der Treue unserer Kunden - Möge diese Treue uns auch für die Zukunft erhalten bleiben

C. FRITZER
HALEAS
LEIPZIGER STR. 87-92

Rundfunkprogramm am Dienstag

- Leipzig**
Wellenlänge 352
6.00: Für den Bauer.
6.05: Jungfernlieder.
6.30: Für den Morgen.
7.00: Nachrichten.
8.00: Jungfernlieder.
8.30: Frühmahlzeit.
9.00: Für die Frau: Einmal von der Schwedenspiege; Wagners Zoroaster.
9.40: Wirtschaftsnachrichten.
9.45: Tagesprogramm.
9.50: Wetter und Wetterhand.
11.00: Werbenachrichten.
11.30: Sendung für die Landwirtschaft.
11.40: Wetterbericht.
11.50: Nachrichten und Zeit.
12.00: Mittagskonzert des Jungferner Chor.
13.15: Nachrichten (1) und Zeit.
13.30: Aus Dresden: Kinopost, gespielt von Fritz Strohmeier.
14.00: Nachrichten (1).
14.15: Die Welt des Kindes, Buchbericht von Anne Kees.
14.30: Ju. Unruh: vergessene Dichter: Christian Morgenstern, wie man ihn nicht kennt.
15.00: Aus Dresden: Konzerte: Hugo Wagner (Alt), Selma Weiskopf (Sopran).
15.20: Schall und Augenberbergen: Karleins Nicker.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Spielchen im Jungferner Chor: Geschichten von Johes. Bergmann.
17.30: Franz von Sickingen: Oberleutnant Hüffe.
17.50: Wirtschaftsnachrichten.
18.00: Nachrichten und Zeit.
18.15: Heute Stunde. Mit Trop und Welt: Welt: Landesherrn Ehr.
19.30: Die Sendung der deutschen Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.
20.00: Nachrichten.
20.15: Reichsland: Stunde der Nation: Neue Unterhaltungsstücke: „Aufreißer“.
21.15: Garten der Freiheit (Hilf-Juden). Ein Spiel mit Musik und Bewegung, zusammengestellt von Otto Günter.
22.00: Nachrichten und Sportnachrichten.
22.30: Aus der Georgenkirche zu Weitz: Orgelmusik auf der Silbermann-Orgel.
23.00-24.00: Aus Hamburg: Epitaphmusik.

Deutschlandsender

- Wellenlänge 1571
3.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
5.30: Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten.

Stadt-Theater

Heute, Montag, keine Vorstellung!
Dienstag 20 bis gegen 23 Uhr
Der verlorne Walzer
Operette von K. Storr

Walhallatheater

Heute zum ersten Mal:
Charley's Tante
Ewald Kurze in der Titelrolle!
Zum Brüllen komisch
Hierzu Gastspiel
Trude Mesterberg
und das gr. Varieté-Programm
8 Uhr Preise ab 30 Pf.

Wintergarten

nur 3 Tage
tté

25. 26. 27. April
nachmittags und abends

Das berühmte Orchester
Die große Bühnenschauspiel

Wo???
In Halle verleiht man die angenehmsten und gemächlichsten Stunden
Im Kaffee Freischütz
Ish. H. Harlung - Kleine Ulrichstraße 23

Die größte Auswahl

in hochmoderner, eleganten und praktischen
Strickkleidern

Marke Biele
Marke Kähler
Marke Hadeke
und andere Marken
finden Sie bekanntlich in dem
Woll- u. Strickwaren-
Spezialhaus

H. Schnee Nachfolger

Halle (Saale)
Große Steinstr. 84 - Brüderstr. 2

Deutsches Siedlungsweert.

Mindestprogramm für die nächsten Jahre.

In dem im Reichsfinanzministerium herausgegebenen „Zentralblatt für Bauverwaltung“ findet sich ein bemerkenswerter Artikel über die Siedlungsprobleme...

Wachsen an dem durch die Bevölkerungssteigerung entstehenden öffentlichen Wohnungsbau...

Die für die Siedlungsprobleme in den nächsten Jahren zu lösenden Aufgaben...

Gegen jede Preissteigerung beim Verkauf von Textilien und in der Lederwirtschaft.

Am Reichsgesetzblatt Nr. 48 vom 21. April 1934 werden zwei Verordnungen zur Verhinderung von Preissteigerungen...

Nach der ersten Verordnung ist es verboten, beim Verkauf von Textilstoffen, Textilwäscen und Textilfertigergewandnissen...

Die zweite Verordnung bestimmt, daß es verboten ist, beim Verkauf von Fellen und Häuten der Nr. 153 des deutschen Zolltariffs...

Preis, der vor dem 15. April 1934 zuletzt auf öffentlichen Auktionen erzielt worden ist.

Der den Verböten zuwidergehandelt, wird mit Gefängnis und Geldstrafe, deren Höchstmaß unbeschränkt ist, bestraft.

Preise bleiben unverändert.

Zwangstarett in der Zigarettenindustrie.

Der außerordentlich scharfe Wettbewerb der Hersteller von Zigaretten, der in letzter Zeit durch die Verlagerung des Verbrauches...

Schutz der Arbeitskraft.

Auslass des neuen Strafgesetzes.

An den Erörterungen um die Verhängung des deutschen Strafgesetzes spielt u. a. auch die Frage eine Rolle, die Bestimmungen über den Schutz der Arbeitskraft...

müsse unter Strafe gestellt werden. Schließlich wünscht der Referent im Interesse eines wirksameren Vollzuges...

Die Front der Antikindigen.

Dr. Seyn sprach in Erfurt.

Auf seiner großen Deutschlandreise kam der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Seyn, am Freitag nach Erfurt...

Im aufmerksamsten Gehörte des Rathes ging der große Kundgebung ein feierlicher Begrüßungsakt voraus.

Dr. Seyn erwiderte mit kurzen Worten. Auf der großen Kundgebung hielt nach Antritten des Leiters des Amtes für Schlichtung...

Weißer in den Arbeitsämtern.

Das Organisationsamt der Deutschen Arbeitsfront veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Am 1. April 1934...



Nationalfeier 1934

Die Teilnehmer an der großen Feier auf dem Tempelhofer Feld werden auch in liegende Markenverkauflisten auf dem Platz...

Festpostkarte am 1. Mai.

Die Teilnehmer an der großen Feier auf dem Tempelhofer Feld werden auch in liegende Markenverkauflisten auf dem Platz...

Die Teilnehmer an der großen Feier auf dem Tempelhofer Feld werden auch in liegende Markenverkauflisten auf dem Platz...

Die Teilnehmer an der großen Feier auf dem Tempelhofer Feld werden auch in liegende Markenverkauflisten auf dem Platz...

Besserung bei der Metallwarenzindustrie.

Die Geschäftslage in der Metallwarenzindustrie hat sich im März langsam aber stetig gebessert.

Die Exportwertigkeiten halten dagegen unverändert an. Erheblich konnten Reinstellungen vorgenommen und Ausrüstung verringert werden.

Schulungstarett ab 1. Mai.

Am 1. Mai wird nach einer Verlautbarung des Reichsinstitutes des Deutschen Handwerks eine größere Schulungstarettung...

Bilanz des deutschen Gewerbes.

3.5 MRD. Betriebe, 14,8 MRD. Beschäftigte.

Die vorläufigen Ergebnisse der Geschäftstätigkeit der Volkswirtschaft am 31. März 1934 durchgeführte gewerbliche Betriebsabrechnung...

Der mittelfähige Niedergang in den Jahren vor der nationalsozialistischen Währungsreform...

Angleich ist zwar die Zahl der Gewerbetriebe um 75 000 gesunken. Die Zahl der Beschäftigten ist aber vor allem in Gewerbetrieben mit handwerklichen und feingewerblichen Tätigkeiten...

Doppelte Lohn am 1. Mai.

Nachdem der Gauleiter der Pfalz, Würfel, die Arbeiter angefordert hat, für den 1. Mai den vollen Lohn zu zahlen...

Zeitarbeiter werden Stammarbeiter.

Auf einer Kundgebung in Offenbach der stellvertretende Generaldirektor der Reichsbahn...

Getreide- und Warenmarkt.

Berlin, 21. April. Getreidegroßmarkt. (Amtl. Notierungen.)

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, etc., and their prices in different units.

Magdeburg, 21. April. Zuckermarkt.

Table showing sugar market prices in Magdeburg for different grades and quantities.

Magdeburg, 21. April. Zuckermarkt.

Table showing sugar market prices in Magdeburg for different grades and quantities.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 21. April.

Table showing grain market prices in Leipzig for various types of grain.

Wasserstände.

Table showing water levels at various locations like Saale, Elbe, etc.

